



Frohe und gesegnete Weihnachten wünscht Ihnen

humedica
INTERNATIONALE HILFE



Kaufbeuren, November 2010



Sehr geehrte Damen und Herren,

wenn Sie diese Zeilen lesen, liegt der 1. Adventssonntag unmittelbar hinter uns.

Die Wochen der »Ankunft«, so die Übersetzung von Advent, im Hinblick auf die Geburt unseres Heilands Jesus Christus haben begonnen und sind für mich und meine Familie immer eine ganz besondere Zeit!

Mit unseren Kindern Rebecca, Priscilla und Benjamin nutzen wir vor allem die Sonntage, um möglichst viel Zeit miteinander zu verbringen. **Wir sitzen um den Adventskranz, singen, beten und bereiten uns so ganz bewusst »auf die Geburtstagsfeier von Jesus vor«,** wie es mir unser Jüngster, Benjamin, heute morgen sagte; und er stellte in diesem Zusammenhang gleich noch erstaunt fest, dass an Weihnachten nicht das »Geburtstagskind«, sondern er die Geschenke erhält.

Ich erklärte ihm, dass Jesus den Menschen, die an ihn glauben und um Vergebung ihrer Sünden bitten, **das größte aller Geschenke gemacht hat, nämlich das Ewige Leben.** Auch mir wurde dadurch wieder einmal der eigentliche Grund für Weihnachten und die Geburt des Jesus-Kindes ganz klar: **Die Vergebung meiner Sünden!**

Für **humedica** sind diese Wochen ebenfalls sehr wichtig. Es herrscht viel Trubel rund um unsere Hauptzentrale hier in Kaufbeuren. Die organisatorischen Aktivitäten in Zusammenhang mit unserer Weihnachtspäckchenaktion »Geschenk mit Herz« hier in Bayern sind zwar fast abgeschlossen, es verbleiben aber dennoch viele Aufgaben, um einigen Zehntausend Kindern weltweit pünktlich zu Heiligabend eine Freude machen zu können.

Wir versenden »Geschenke mit Herz« in diesem Jahr in insgesamt in zwölf Länder. Mehr als 860 Sammelstellen haben Päckchen entgegengenommen; eine großartige Zahl. **Nach Äthiopien, Brasilien, Niger, Simbabwe und Sri Lanka wäre der Versand allerdings zu teuer.** Deshalb haben wir an unsere dortigen Projektpartner 57.000 Euro überwiesen, damit sie vor Ort die Waren einkaufen, um an Weihnachten mehr als 11.000 Kindern »Geschenke mit Herz« überreichen zu können.

Darf ich Sie freundlich fragen, ob Sie uns mit einer gezielten Spende helfen, diese Ausgaben mit zu tragen? Für jeden noch so kleinen Betrag sind wir sehr dankbar. Bitte vermerken Sie im Verwendungszweck: »Geschenk mit Herz«.

Viele von Ihnen haben unsere intensiven Katastrophenhilfeeinsätze in den zurückliegenden Monaten treu unterstützt. **Ich möchte mich auf diesem Wege nicht nur dafür bedanken,** sondern gemeinsam mit Ihnen auf den folgenden Seiten auch zurückschauen auf die beiden großen Hilfsmaßnahmen in Haiti und Pakistan sowie auf unser Projekt im Niger

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie im Namen aller humedica-Mitarbeiter eine friedliche, eine besinnliche sowie eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!

Ihr


Wolfgang Groß

Deutsches
Zentralinstitut
für soziale
Fragen/DZI



DZI Spenden-Siegel
Geprüft • Empfohlen

humedica e.V.
Goldstraße 8
87600 Kaufbeuren

Telefon: 08341 966148-0
Telefax: 08341 966148-13
E-Mail: info@humedica.org
Internet: www.humedica.org

Spendenkonto 47 47
Sparkasse Kaufbeuren
(BLZ 734 500 00)

Vom Finanzamt Kaufbeuren
als gemeinnützig anerkannt
unter Steuernummer
125/109/10174

Geschäftsführender Vorstand:
Wolfgang Groß





Fotos: humedica/Archiv

Koordinatorin Simone Winneg berichtet aus ihrem Alltag in Niger

WENN AUS VERZWEIFLUNG MUT ERWÄCHST

Den Umfang ihres Engagements treffend zu beschreiben, fällt schwer. Ihre Gefühle für ihre zweite Heimat hingegen sind eindeutig dominiert von Zuneigung und Leidenschaft. Simone Winneg hat im afrikanischen Niger seit 2008 nahezu alles erlebt: Tiefe Trauer und größtes Glück. Großes Leid und lachende Gesichter. Unser Weihnachtsbrief kommt in diesem Jahr aus einem Land, das meistens vergessen wird und trotzdem kämpft. Einem Land, das uns braucht. Mittendrin eine humedica-Koordinatorin, die es sehr bewegt hat, dass der Niger in diesem Monat im Mittelpunkt unserer Aufmerksamkeit steht. Uns wiederum haben Simone Winnegs Zeilen sehr berührt.

»Niger hat so viele Gesichter für mich bekommen. Nach zweieinhalb Jahren in einem der ärmsten Länder der Welt weiß ich nicht mehr so recht, wo ich anfangen soll. So viele Erlebnisse, so viele Momente, die mein Leben verändert haben. Da gibt es einerseits große Momente mit großen Gefühlen, wie die Einweihungsfeier der **humedica**-Klinik in Kollo und die Bitte der Einheimischen »nicht wieder zu gehen«.

Es erfüllt mich mit einer großen Ehre, von Anfang an Teil dieses Projekts sein zu dürfen. Einem Krankenhaus, das mittlerweile monatlich über 1.000 Kranken zur Seite steht, ambulante und stationäre Behandlungsmöglichkeiten hat. Einem Ort der Hoffnung, der über ein Labor verfügt, viele notwendige Medikamente bereit stellt, eine Entbindungsstation betreibt und mit einem Ernährungsprogramm inmitten der bitteren Hungersnot seit Juli 2010 mehr als 2.500 Kindern helfen konnte.

Aber eigentlich sind es nicht die großen Momente, die mich am meisten beeindrucken, sondern die kleinen, täglichen Augenblicke. Zwischen Hoffnung und Verzweiflung, zwischen der subjektiv gefühlten Hilflosigkeit und der objektiv geleisteten Hilfe fällt es mir oft schwer, klare Gedanken zu fassen und die vielseitigen Aufgaben zu meistern. Dazu gehört inzwischen neben den vielfältigen Klinikaufgaben vor allem die Überwachung der Verteilungen von Zusatznahrungsmitteln an Unterernährte und in den ausgelagerten Gesundheitsstationen. Dann trifft es mich auch heute noch mit voller Wucht, welchen Tribut die Hungersnot fordert: kleine abgemagerte Kinder, die

in den Armen teilnahmsloser Mütter liegen. Nur noch Haut und Knochen, eingefallene Augen, Hautentzündungen und ohne jegliche Lebenslust. Der bloße Anblick tut mir weh und treibt mir immer noch die Tränen in die Augen, auch wenn ich es inzwischen gewohnt sein sollte.

Liebe Freunde und Förderer,

es ist keine typische Weihnachtsgeschichte, die wir Ihnen in unserem Infobrief in der Adventszeit vorstellen. Die Menschen im Niger scheinen in ihrer Not so weit weg, viel weiter als Haiti oder Pakistan. Wir möchten Sie heute herzlich bitten, uns mit einer gezielten Weihnachtsspende auch weiterhin die Chance zu geben, in diesem Land zu helfen und Menschen wie Simone Winneg zu Boten unserer gemeinsamen Anstrengungen zu machen.

Vielen herzlichen Dank!

Kinder werden gewogen und gemessen, ihre Daten werden dokumentiert und die Rationen werden entsprechend verteilt. Die kleinen Körper wirken zerbrechlich wie Glas. Wenn ich die Kinder auf den Arm nehme, um ihnen das Höschen zum Wiegen anzulegen, merke ich jeden einzelnen Wirbel am Rücken, jede Rippe, jeden Knochen. Schreiend strecken die meisten Kinder die dünnen Ärmchen und Beinchen, lassen das Wiegen nur widerwillig über sich ergehen. Uns stellen sich immer die gleichen Fragen: Gewichtszunahme oder nicht? Fortschritt oder Rückschritt?

Winzig sind oft die Verbesserungen: mal 100 Gramm in der Woche, mal nur 50, dann mal 300, in guten Fällen 500 oder sogar noch mehr. Eine gute Nachricht gibt Hoffnung und lässt kurz vergessen, dass die Kleinen immer noch schwer unterernährt sind und ohne intensive Betreuung wohl dem Tode geweiht wären.

Umso schöner ist es, zwischen lethargischen, verängstigten Kindern auch mal ein Lächeln zu erhaschen; ein kleines Kind zu sehen, das sich nach zweiwöchiger Behandlung wieder auf den eigenen Beinen halten kann; der ernstgemeinte Dank einer Mutter, die mir sagt, dass wir das Leben ihres Kindes gerettet haben. Das tut gut und ermutigt zum Weitermachen.

Mich dann daran zu erinnern, warum ich mit **humedica** hier bin, wie vielen tausenden Menschen die Hilfe in diesem Land schon zu Gute gekommen ist und wie viele noch dazu kommen werden, treibt mich an, Tag für Tag. Immer wieder. Immer weiter. Dann wird auch Weihnachten für mich greifbar, obwohl die Umstände hier nur schwerlich eine entsprechende Stimmung aufkommen lassen.«

Ihre Simone Winneg

Projektnummer: 8205

Das humedica-Team wünscht Ihnen eine reich gesegnete, besinnliche Advents- und Weihnachtszeit im Kreise Ihrer Familien. Möge Gott Sie beschützen und Ihr Herz anrühren.

